

Amts-Blatt



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 4. Donnerstag den 8. Jänner 1846.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
3. 7. (3) Nr. 40061.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Concurſ-Maſſa-Verwalters, Dr. Zwayer, und Zuſtimmung der Gläubiger, die öffentliche Verſteigerung der zur Leopold Summler'schen Concurſ-Maſſe gehörigen Activ-Forderungen, im Geſamtbetrage von 1471 fl. 15³/₄ kr., bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagſatzungen auf den 24. November und 15. December 1845, und 12. Jänner 1846 Vormittags um 9 Uhr vor dieſem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß dieſe bei der erſten und zweiten Tagſatzung nur über, oder um obigen Nominalwerth, bei der dritten Tagſatzung aber auch unter demſelben hintangegeben werden. — Der Ausrufspreis der zu verſteigernden Activen und die Licitations-Bedingniſſe können mittlerweile in der dieſslandrechtlichen Registratur, und bei dem C. M. Verwalter, Dr. Zwayer, eingesehen werden. — Laibach am 28. October 1845.

Nr. 11704.

Unmerkung: Auch bei der zweiten Feilbietungs-Tagſatzung iſt kein Kaufluſtiger erſchienen. Laibach am 20. December 1845.

3. 2141. (3) Nr. 11,376.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es ſey von dieſem Gerichte auf Anſuchen des Anton Einſiedler Bresquar, durch Dr. Lindner, wider Anton Verhouz von Lippe am Moorgrunde, in die öffentliche Verſteigerung der dem Exequirten gehörigen, auf 311 fl. 20 kr. geſchätzten, zu Lippe am Moorgrunde sub Conſcr. Nr. 25 liegenden, der Herrſchaft Sonnegg sub Urb.

Nr. 307³/₄, dienſtbaren Kaiſche ſammt Zugehör, dann der dem Vorigen gehörigen, dem hieſigen Stadtmagistrate dienſtbaren Gemeintheile sub Rect. Nr. 24413 u. 24414, geſchätzt auf 84 fl. 15 kr., und sub Mappe Nr. 941¹/₂ u. 945¹/₂, geſchätzt auf 130 fl., und des ſämmtlichen, dem Anton Verhouz gehörigen, und auf 163 fl. 17 kr. geſchätzten Mobilar-Vermögens, beſtehend in einer Kuh, 2 Ochſen, 1 Dechſel, 3 Schweinen und in verſchiedenen Einrichtungſtücken, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar bezüglich der Realitäten auf den 19. Jänner, 23. Februar und 30. März 1846 um 10 Uhr Vormittags vor dieſem k. k. Stadt- und Landrechte, bezüglich des Mobilarvermögens aber auf den 19. Jänner, 4. und 19. Februar 1846, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in dem Wohnorte des Executen mit dem Beiſatze beſtimmt worden, daß, wenn dieſe Realitäten und Fahrniſſe weder bei der erſten noch zweiten Feilbietungs-Tagſatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, ſelbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kaufluſtigen freilicht, die dieſsfalligen Licitationsbedingniſſe, wie auch die Schätzung in der dieſslandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Lindner, einzusehen und Abſchriften davon zu verlangen.

Laibach den 6. December 1845.

3. 8. (3) Nr. 293. Merc.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantil- und Wechſelgerichte in Krain, wird im Nachhange zu der am 16. d. M., 3. 282, erlaſſenen Kundmachung, von der es nunmehr ſein

Abkommen erhält, bekannt gemacht, daß über Ansuchen des hiesigen Handelsmannes Ignaz Kof, die Firma: „Helena Kof,“ bezüglich der unter dieser Firma allhier bestandenen Schnittwaren-Handlung, aus dem Mercantilgerichts-Protocolle gelöscht worden sey. — Laibach am 30. December 1845.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 13. (1) Nr. 13,150|2307.

Concurs = Ausschreibung.

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Berg-cameralherrschaft Mariazell in Steyermark ist die erste provisorische Amtschreiberstelle, womit ein Jahresgehalt von vierhundert Gulden C. M., der Genuß einer freien Wohnung und ein Deputat von 10 Klastern 36zölligen gemischten Brennholzes, im verortigten Betrage von zwei Gulden C. M. pr. Kloster, verbunden ist, erledigt. Zur Besetzung dieser Stelle, so wie einer hierdurch im Bereiche der vereinigten steyrisch-illyrischen Cameral-Gefällenverwaltung sich allenfalls erledigenden staatsherrschastlichen Amtschreibersstelle der minderen Gehaltsategorien von 350 fl., 300 fl. oder 250 fl. sammt freier Wohnung und dem competenten Holzdeputate, wird der Concurs bis 10. Februar 1846 mit dem Beifage ausgeschrieben, daß die Bewerber um eine oder die andere dieser Stellen sich über ihre bisherige Staatsdienstleistung, über ihre Kenntnisse im Rechnungsfache und in der Landamtmirung, endlich über eine untadelhafte Moralität und über ihre allfälligen Sprachkenntnisse legal auszuweisen haben, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß für die Provinz Krain die volle Kenntniß der krainischen oder windischen Sprache erforderlich ist. — Bei übrigens gleichen Eigenschaften wird denjenigen der Vorzug eingeräumt, welche die juridisch-politischen Studien mit gutem Erfolge zurückgelegt haben. — Die Bewerbergesuche sind längstens innerhalb des Concurstermines im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung zu Bruck an der Mur zu überreichen, und es ist darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade der Bewerber mit einem staatsherrschastlichen Beamten im Bereiche der Provinzen Steyermark, Kärnten oder Krain verwandt oder verschwägert ist. — Von der k. k. steyrisch-illyrischen Cameral-Gefällenverwaltung. — Graz am 27. December 1845.

3. 1. (2) Nr. 13,315. ad Nr. 27222|1480.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Gefällenverwaltung für Böhmen wird bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stempel-Unterverlag in Josephstadt, Königgräzer Kreis, im Wege der freien Concurrenz mittelst Einlegung schriftlicher Offerte, in soferne keine Uebersetzung eines nach dem frühern Systeme im Concessionswege bestellten Verlegers Statt finden sollte, demjenigen, welcher die geringsten Verschleißprocente in Anspruch nimmt, und gegen dessen persönliche Eignung kein Bedenken obwaltet, wird verliehen werden. — Dieser Verlag ist zur Materialfassung an den $2\frac{1}{3}$ Meile entfernten Districtsverlag in Königgrätz angewiesen, ihm selbst aber sind 134 Traffikanten zur Fassung zugetheilt. Die im Tabakgefälle entweder bar oder hypothekarisch, oder mit Staatspapieren nach dem normalmäßigen Werthe zu erlegende Caution beträgt 3200 fl., wofür dem Verleger Materiale im gleichen Werthe auf Credit verabsolgt wird, das Stämpelpapier wird gegen bare Bezahlung abgefaßt. — Nach dem Erträgnißausweise, welcher bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Königgrätz und in der hierseitigen Registratur in Nr. 909II eingesehen werden kann, betrug der Verschleiß vom 1. August 1811 bis Ende Juli 1845 an Tabakmateriale 142,210 Pfunde, im Geldwerthe von 55,700 fl. 38 kr., an Stämpelpapier 8396 fl. 31 kr. — Dieser Verschleiß gewährt bei einer Provision von $2\frac{1}{2}\%$ vom Tabak, und 3% vom Stempel, mit Inbegriff des auf 611 fl. 43 $\frac{1}{4}$ kr. berechneten Kleinverschleißgewinnes, für den Verleger eine rohe Einnahme von 2047 fl. 15 $\frac{1}{4}$ kr., hingegen betragen die Ausgaben, welche der Verleger aus Eigenem zu bestreiten hat, beiläufig a) an Gallo 1% vom geheizten Schnupstaba Nr. 16 u. 18 und $1\frac{1}{2}\%$ vom gesponnenen 84 fl. 17 $\frac{1}{4}$ kr.; b) an Provision im Stempel für die Traffikanten a 2% 134 fl.; c) an Fracht überhaupt 230 fl.; d) an sonstigen Verlagsauslagen als Gewölb- und Kellerzins 80 fl.; Geldabfuhrkosten 15 fl.; Rückpedirung des leeren Geschirres 30 fl.; Auf- und Abladungsspesen des Materials 12 fl.; Schreib- und Einkartirpapier 10 fl.; Beleuchtung 10 fl., und Beheizung 20 fl., zusammen 625 fl. 17 $\frac{3}{4}$ kr. — Nach Abschlag dieser Auslagen ergibt sich bei der bezeichneten Provision für den Verleger ein reiner jährlicher Gewinn von 1421 fl. 57 $\frac{3}{4}$ kr.

Derselbe beträgt bei 2 pSt. vom Tabak und 3 pSt. vom Stempel 1352 fl. 19²/₄ kr.; 1 pSt. vom Tabak und 3 pSt. vom Stempel, 795 fl. 19²/₄ kr.; 1¹/₂ pSt. vom Tabak und 3 pSt. vom Stempel, 516 fl. 49²/₄ kr. — Dieser Gewinn kann jedoch durch Zunahme des Absatzes und Verminderung der Auslagen vermehrt, durch Abnahme des Absatzes und Vermehrung der Auslagen hingegen vermindert werden. — Der Verlag wird ohne Beschränkung auf einen bestimmten Zeitraum verliehen, jedoch bleibt sowohl der k. k. Gefällsbehörde, als auch dem Verleger eine dreimonatliche Aufkündigungsfrist vorbehalten. Im Falle einer vorschriftswidrigen Verlagsführung kann der Verleger sogleich vom Verlagsgeschäfte entfernt werden. Sollte jedoch von Jemanden gegen den Verleger eine gerichtliche Sequestration seines Verlages oder eine Execution auf seine Lösungsgelder oder seine Provision erwirkt werden, so erfolgt von Seite der Gefällsbehörde auf eine Frist von dreißig Tagen die Aufkündigung. — Diejenigen, welche dieses Commissionsgeschäft zu übernehmen wünschen, haben ihre versiegelten, gehörig gestempelten Offerte längstens bis zum 14. Jänner 1846 um 12 Uhr Mittags im Bureau des k. k. Hofrathes und Cameralgesällen-Administrators in Nr. G. 1037II zu überreichen. — Ein solches Offert muß mit dem Tauffcheine zum Beweise der erlangten Großjährigkeit, einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse und der von einer Gefällscasse ausgefertigten Quittung über das mit 320 fl. G. M. erlegte Reugeld belegt seyn, welches Reugeld im Falle des Zurücktrittes, oder, wenn der Erstehrer nicht binnen sechs Wochen vom Tage der Zustellung des Verleihungsdecretes die Caution sicherstellt, und den Verlag übernimmt, dem Aerar verfällt. Anbote, welche nach dem bemerkten Zeitraume eingebracht werden, so wie solche, welche bedingt lauten, oder nicht gehörig belegt oder überhaupt den unten beigefügten Formulare nicht entsprechend eingerichtet sind, ferner Anträge, eine erhaltene Provision zurücklassen zu wollen, werden nicht beachtet werden. Bei gleichlautenden Offerten wird sich die hiesige Entscheidung vorbehalten. — Uebrigens wird es auch den nach dem frühern Systeme im Commissionswege bestellten Verlegern freigestellt, unter Beobachtung der mit dem hohen Hofkammerdecrete vom 17. December 1839, Zahl 53,602, festgesetzten Bedingungen um die Verleihung des erledigten Verlages in Josephstadt

einzuschreiten. — Formulare. (Von Innen). Ich Endesgefertigter erkläre hiemit rechtsverbindlich, daß ich bereit bin die Führung des Tabak und Stempel-Unterverlages in Josephstadt nach allen bestehenden Gefällsvorschriften auf unbestimmte Zeit, und unter den mit der Kundmachung vom 22. November 1845, Z. 27,222, bekannt gemachten Bedingungen, gegen . . . pSt. vom Tabak und . . . pSt. vom Stempel zu übernehmen, die Quittung der k. k. . . . Cassa in . . . über das mit 320 fl. erlegte Reugeld, so wie auch mein Tauffchein und das obrigkeitliche Wohlverhaltenszeugniß liegen hier bei. — Datum. — Eigenhändige Unterschrift — (Von Außen). Offert zur Uebernahme des Tabak- und Stempelunterverlages in Josephstadt. — Prag am 22. November 1845.

3. 2. (2) Nr. 13,522j2319.

Concurs - Ausschreibung.

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Cameralherrschaft Paß in Krain ist die vierte Amtsschreiberstelle in Erledigung gekommen, mit welcher ein Fahrgehalt von zweihundert fünfzig Gulden, ein Brennholzdeputat von 6 Klafter harter Scheiter und der Genuß der freien Wohnung verbunden ist. — Bewerber um diese Stelle haben sich über Alter, Stand, tadellose Moralität, bisherige Staatsdienstleistung, über ihre Kenntnisse im Rechnungsfache, und wo möglich auch in der Landamtirung, über eine correcte, geläufige Handschrift, so wie über allfällige Studien, insbesondere auch über die vollkommene Kenntniß der krainischen Sprache auszuweisen, und die gehörig documentirten Gesuche, sofern sie schon im Staatsdienste stehen, durch die vorgesetzte Behörde längstens bis 10 Februar 1846 an die k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Laibach zu leiten. — In den Gesuchen ist auch anzugeben, ob die Bewerber, und in wie weit mit einem Beamten des Verwaltungsamtes der genannten Staatsherrschaft verwandt oder verschwägert sind. — Prag am 27. Sept. 1845.

3. 4. (3) Nr. 12,196jXVI.

Concurs - Ausschreibung.

Bei der Cameralherrschaft Adelsberg kömmt die dritte Gerichtsdienerstelle mit einer Löhnung von jährlichen Einhundert Gulden, und einem Quartiergelde von jährlichen 20 fl. provisorisch zu besetzen, zu welchem Ende der Concurs bis letzten Jänner 1846 eröffnet wird. — Die für den besagten Dienstposten bewerbungs-

lustigen Individuen werden daher aufgefordert, ihre mit legalen Documenten über ihre Nationalität und Alter, über die Lesens- und Schreibensfähigkeit, über die Kenntniß der deutschen und Krainischen Sprache, über einen vollkommen gefunden, rüstigen, und starken Körperbau, so wie über ihren tadellosen Lebenswandel, und über ihre bisherige Dienstleistung belegten Gesuche im Wege ihrer dermal vorgesezten Stellen bei dem k. k. Verwaltungsamte Adelsberg noch vor Ablauf des festgesezten Bewerbungstermines zu überreichen, und, wenn thunlich, sich daselbst auch persönlich vorzustellen. — Uebrigens ist in den Gesuchen ausdrücklich zu erwähnen, ob, und in wie ferne die Competenten mit den dermaligen Beamten oder Dienern der Staatsherrschaft Adelsberg verwandt oder verwägert seyen. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. — Laibach am 29. December 1815.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 3. (2) Nr. 3920.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird den unbekannt wo befindlichen Ursula, Thomas, Johann, Helena und Jakob Preclouscheg oder ihren allfälligen Rechtsnachfolgern bekannt gemacht: Es habe wider sie Caspar Potokar bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr. und Erloscherklärung ihrer Forderungen aus dem Heirathsvertrage ddo. 4. November 1797, für jeden pr. 15 fl. C. W., und dem Kaufcontracte ddo. 14. October 1808, pr. 43 fl. 2 kr., von welchen Urkunden die erstere seit 2. April 1798 und die letztere seit 12. November 1808 auf der ehemals ihm gehörigen, in Radomle gelegenen, der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 560 und 561 dienstbaren Realität intabulirt hastet, angebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 27. März k. J., um 9 Uhr Vormittag hieramts angeordnet worden ist. Das Gerichte, dem ihr Aufenthalt unbekannt ist, und da sie auch aus den österreichischen Provinzen abwesend seyn können, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Valentin Suctina von Mich zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allg. O. D. durchgeführt werden wird. Dieselben werden hievon zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, dem aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und ihn diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt alles vorkehren können, was sie zu ihrer Verteidigung für zweckdienlich halten, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 17. December 1845.

3. 6. (2)

E d i c t.

Nr. 2316.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es habe auf Ansuchen des Herrn Carl Refzar von Neumarkt, Vormundes der Valentin und Johanna Kalischnigischen Kinder, die executive Feilbietung des, der Elisabeth Rosmann von Radmannsdorf gehörigen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Los. Nr. 87 dienstbaren, gerichtlich auf 29 fl. 25 kr. geschätzten Ackerb. sammt Rain, pod novem Poljam genannt, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 31. Mai 1842 schuldigen 45 fl. 16 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen, auf den 10. November, auf den 10. December d. J., und auf den 10. Jänner 1846, jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh im Orte der Realitäten mit dem Anhange angeordnet, daß dieselben bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um den Schätzungswertb oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben werden veräußert werden. Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 11. August 1845.

Anmerkung: Zur ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 2147. (3)

E d i c t.

Nr. 2862.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Philipp Forstner von Schneeberg, als Cessionär des Georg Michuzhitz von Babnapoliza, gegen Andreas Kottung von Obersendorf, in die executive Feilbietung der gegnerischen, der löbl. Herrschaft Haasberg sub Urb. Nr. 8331 dienstbaren, wegen 52 fl. c. s. c. in Execution gezogenen, gerichtlich auf 649 fl. 20 kr. geschätzten Realität sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gewilliget, und werden zur Vornahme derselben die Feilbietungstermine auf den 31. Jänner, 28. Februar und 28. März 1846, jedesmal früh 9 Uhr in loco Obersendorf mit dem Beisage angeordnet, daß die feilbietende Realität nur bei der dritten Feilbietung unter ihrem Schätzungswertbe hintanzugegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 13. Dec. 1845.

3. 10. (2)

Großes Gewölbe zu vermiethen.

Mit St. Georgi 1846 ist im Hause No. 171 am neuen Markte, ein schönes, großes, sehr trockenes Gewölbe, des guten Postens wegen auch für eine Schnittwarenhandlung sehr geeignet, zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Hauseigentümer im zweiten Stocke.

Laibach den 2. Jänner 1846.